

Klimawandel ist nicht nur ein Modethema der Gesellschaft

Klimaforscher Prof. Dr. Hans zu Gast bei Pro AK

bise Marienthal. Der Vorsitzende der Bürgerinitiative Pro AK, Ulrich P. Schmalz, nannte es eines der Top-Themen unserer Zeit, den Klimawandel, welcher Gegenstand des fünften Abends der Vortragsreihe war. So pilgerten wieder einmal interessierte Bürgerinnen und Bürger nach Marienthal und bestätigten somit das Konzept der Bürgerinitiative, ein Forum für anspruchsvolle Diskussionen zu kulturellen, wissenschaftlichen und politischen Themen unserer Zeit zu bieten. Für den Vortrag am Freitag Abend war der Klimaforscher Prof. Dr. Hans von Storch vom Institute for Coastal Research in Geesthacht geladen.

Dieser stellte nicht nur den Klimawandel des vergangenen Jahrhunderts dar, sondern führte aus, dass schon seit der Völkerwanderung Klimaveränderungen registriert und auf menschliche Einflüsse zurückgeführt wurden. So habe man zum Beispiel einen erhöhten Niederschlag nach dem Ersten Weltkrieg auf Gewehrfeuer zurückgeführt. Waren diese Erklärungen auch nicht immer wissenschaftlich fundiert, so könne man heute sagen, dass die Erderwärmung zu einem Drittel durch Veränderungen der Sonne zustande kämen und zu zwei Drittel vom Menschen verursacht würden.

Zunächst einmal müsse man definieren, so von Storch, was unter Klima eigentlich zu verstehen sei, nämlich die Statistik des Wetters. Hierzu würden Mittelwerte und Extremereignisse herangezogen. Wie stark allerdings die Klimaveränderungen der kommenden hundert Jahre ausfallen werden, könne man nicht vorhersagen, sondern lediglich Prognosen abgeben, die sich nach der aktuellen Situation richteten. Prof. Dr. von Storch führte aus, es käme entscheidend auf die gesellschaftlichen Entwicklungen an. Die Frage, die man sich zu stellen habe, sei, inwiefern man sich anpassen, beziehungsweise

einen Wandel vermeiden könne. Die Strategie der Vermeidung werde in der Politik vorrangig behandelt, erläuterte der Klimaforscher und betonte, dass eine Vervielfachung des CO₂-Ausstoßes zwar vermieden werden könne, man aber sicherlich von einer Verdoppelung innerhalb der nächsten hundert Jahre ausgehen könne.

So sei es um so wichtiger, ebenfalls Anpassungsstrategien zu entwickeln. So müsse man darüber nachdenken, ob man tatsächlich nach einer Überschwemmung Häuser in Ufernähe wieder aufbaue, oder Deiche an der Küste entsprechend gegen Sturmfluten sichern solle. Diese Maßnahmen, so von Storch seien ebenso wichtig wie die Verringerung des CO₂-Ausstoßes. Somit werde die Verletzbarkeit der Menschen reduziert.

Die Gäste zeigten ihr großes Interesse an diesem Thema in der sich des Vortages anschließenden Fragerunde, welche bewies, dass ein solches Thema an einem Abend kaum erschöpfend behandelt werden kann. Ulrich P. Schmalz bemerkte abschließend, er ginge angesichts der Resonanz mit einem guten Gefühl nach Hause. Allerdings dürfe ein solches Thema nie nur eine Modeerscheinung unserer Zeit bleiben, resümierte der Vorsitzende der Bürgerinitiative. Auch die anderen Themen der Vortragsreihe erfreuten sich bisher großer Beliebtheit und so könne zu zehnjährigen Bestehen des Vereins eine positive Bilanz gezogen werden.

Immerhin zählt die Initiative 207 Mitglieder und diese wie auch alle Interessierten sind in diesem Jahr zu etwa 20 Aktivitäten eingeladen. Am 5. Mai wird eine Diskussionsrunde zum Thema Europa in Marienthal stattfinden, bevor die Vortragsreihe am 15. Mai mit dem Politikwissenschaftler Prof. Dr. Jürgen W. Falter mit einem Beitrag über die deutsche Politik fortgesetzt wird.



Klimaforscher Prof. Dr. Hans von Storch vom Institute for Coastal Research in Geesthacht war diesmal Gastreferent bei Pro AK.